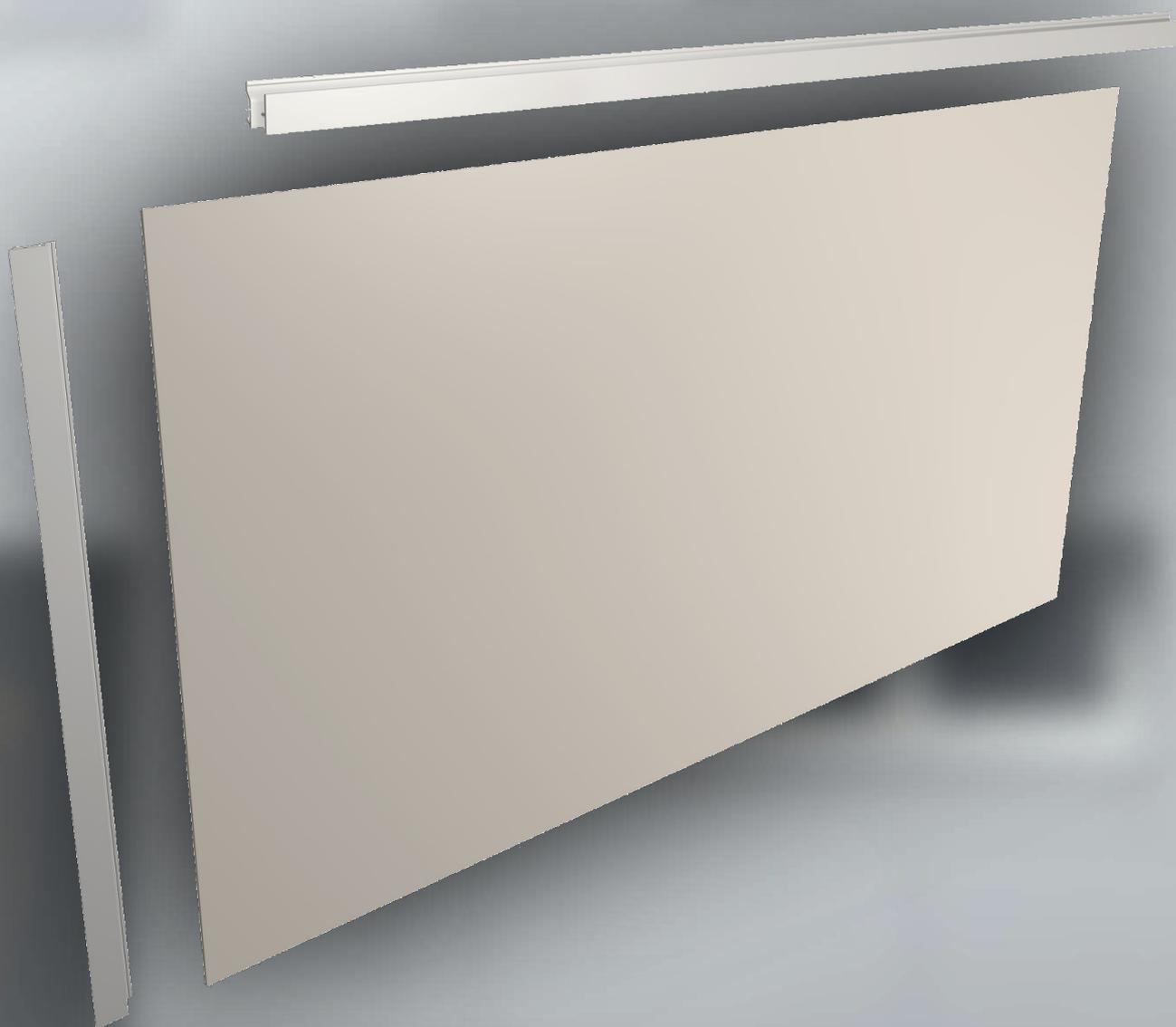
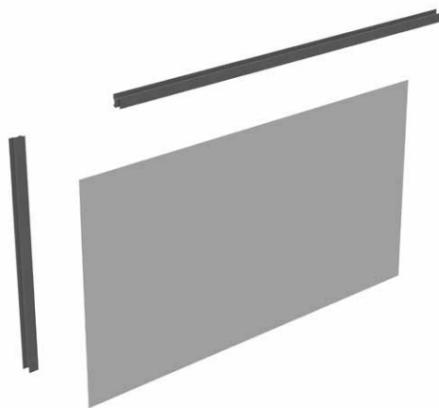




VERLEGE RICHTLINIEN

FASSADENSYSYSTEM MODUL.800





EINLEITUNG

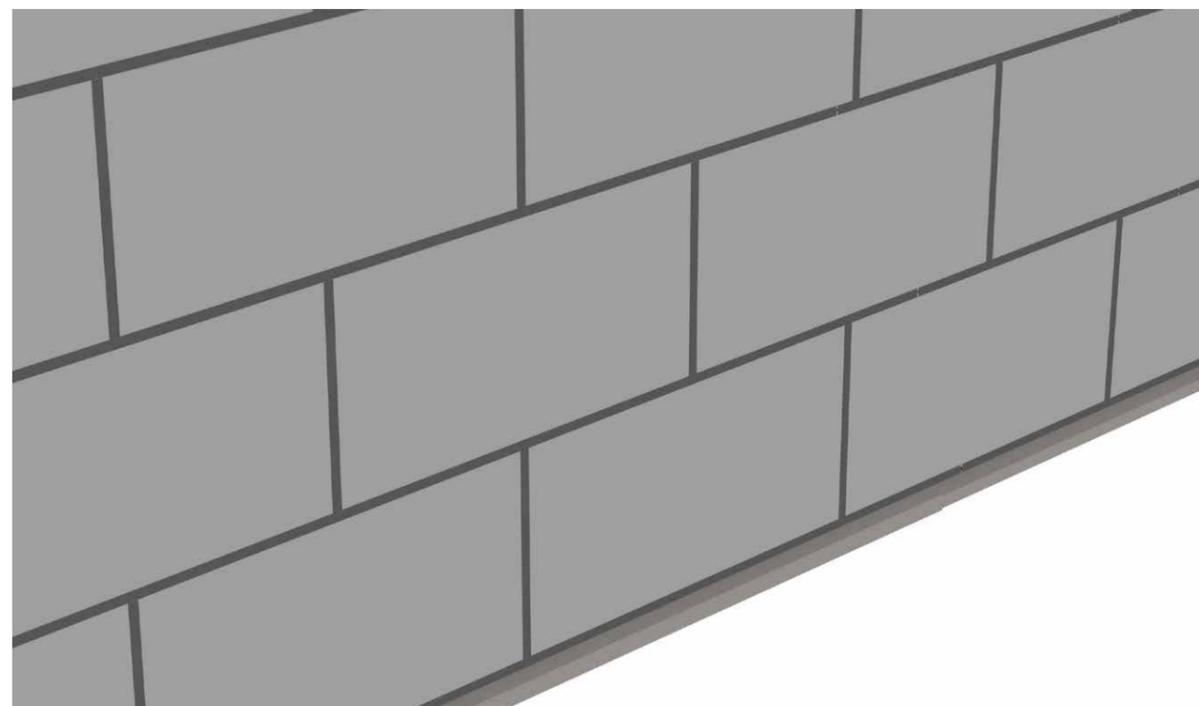
Diese Verlegerichtlinie ist ein Leitfaden für die Vorbereitung und Montage des Fassadensystems „Modul.800“. Der Inhalt beschreibt den Umgang und die Anwendung von Aluminium Verbundplatten in Kombination mit den dazugehörigen Befestigungsschienen.

Die dargestellten Skizzen sind Beispiele für den Normalfall. Exponierte Lagen oder Objektstandorte mit starken Windlasten bzw. mit speziellen Brandschutzvorschriften sind gesondert zu betrachten – hier können Sie uns gerne kontaktieren.

Es sind alle bekannten einschlägigen Vorschriften, Normen, Rechtsverordnungen und Richtlinien zu beachten. Vertragsrechtliche Gesichtspunkte werden in der Verlegerichtlinie nicht behandelt. Klagbare Ansprüche auf Mängel, Fehler oder Unvollständigkeit können deshalb nicht abgeleitet werden. Objektbezogene bauphysikalische Gegebenheiten werden in diesen Verlegerichtlinien nicht behandelt. Die Verlegerichtlinien entbinden nicht vom selbstständigen Denken und Handeln.

Stellen Sie sicher, dass Sie vor Beginn der Montage alle Vorbereitungen zur Einrichtung der Baustelle erledigt haben. Verwenden Sie geeignete Sicherheits- und Schutzausrüstungen wie Schutzhelm, Gehörschutz, Schutzbrille, Handschuhe und Sicherheitsschuhe. Beachten Sie die Sicherheitsanweisungen von jenen Werkzeugen, die Sie für die Montage verwenden. Richten Sie ggf. eine Absperrung der Baustelle ein.

Wenn Sie spezielle Fragen zu Ihrer Baustelle haben oder Hilfe benötigen, können Sie sich an den technischen Support der PREFA Anwendungstechnik unter Tel. +43 2762 502-865 oder technik.at@prefa.com wenden.



INHALT

INFORMATIONEN UND TECHNISCHE DATEN	4
LAGERUNG UND TRANSPORT	4
MENGENERMITTLUNG	4
VERLEGEBEISPIELE	5
REINIGUNG, PFLEGE UND WARTUNG	7
WERKZEUGE	8
UNTERKONSTRUKTION	8
MESSEN VON ABKANTUNGEN	8
VORBEREITUNG UNTERGRUND	9
HINTERLÜFTUNG	10
SOCKELBEREICH – VORBEREITUNG DER PROFILE	12
INNENECKE	19
AUSSENECKE	19
FENSTERAUSFÜHRUNG	21
SEITLICHER ABSCHLUSS	27
OBERER ABSCHLUSS	30

INFORMATIONEN UND TECHNISCHE DATEN

Die vorliegenden Verlegerichtlinien setzen einen routinierten Umgang mit dem Material Aluminium und deren Bearbeitungswerkzeuge voraus und beinhalten allgemeine, standardisierte Verlegebeispiele, die zusätzlich den örtlichen Gegebenheiten anzupassen sind.

Wichtige Punkte:

- ! Gehen Sie beim Transport sorgfältig mit den Verpackungseinheiten um (siehe Lagerung und Transport).
- ! Bauphysikalische Anforderungen sind zu berücksichtigen und bei der Montage einzubinden.
- ! Sichern Sie Blechteile am Gerüst gegen das Abstürzen und Davonfliegen durch Wind.
- ! Das System Modul.800 muss auf einer Unterkonstruktion aus Aluminium verlegt werden.
- ! Stellen Sie an den Stößen keine feste Verbindung her, da sonst keine Dehnungsmöglichkeit vorhanden ist.
- ! Die Fassadenbekleidung ist zwängungsfrei zu montieren.
- ! Verarbeiten Sie nur das dazugehörige Ergänzungsband.

VHF – VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE

Die vorgehängte, hinterlüftete Fassade verbindet funktionelle, ökonomische und ästhetische Eigenschaften. Sie bietet Schutz vor Lärm, Kälte und Hitze und hält Wetterbelastungen von der Primärkonstruktion fern. Die Konstruktion der vorgehängten, hinterlüfteten Fassade zeichnet sich durch eine

klare, funktionale Trennung der einzelnen Bauteilschichten aus. Hinterlüftete Außenwandbekleidungen bestehen im Wesentlichen aus mehreren Komponenten, die konstruktiv aufeinander abgestimmt sind. Feuchtigkeit wird über die Hinterlüftungsebene abgeleitet und hält Dämmung und Mauerwerk trocken.

Je nach bauphysikalischer Anforderung können hinterlüftete Fassaden bei gedämmten oder ungedämmten Wänden ausgeführt werden.

Die Unterkonstruktion ist unter Berücksichtigung des tragenden Untergrundes, der statischen Erfordernisse, der Bauphysik und der Bekleidung entsprechend den Anforderungen der Standsicherheit zu planen. Der Standsicherheitsnachweis besteht im Regelfall aus der statischen Berechnung der Unterkonstruktion, der Bekleidung sowie der Verankerungs- und Verbindungsmittel. Für das Modul.800 steht eine „Stützweitentabelle“ zur Verfügung, welche für eine statische Berechnung herangezogen werden kann.

Vorteile der VHF:

- ! variable Dämmstoffdicke
- ! problemloser Ausgleich der Bausubstanz (optimal bei Renovierungen und älteren Gebäuden)
- ! Montage auf jedem Untergrund durch verschiedene Verankerungselemente möglich
- ! langlebig und dauerhaft

LAGERUNG UND TRANSPORT

Die Verpackungseinheit des Modul.800 muss vor mechanischer Beschädigung und schädlichen Einflüssen durch Witterung und Feuchtigkeit geschützt werden.

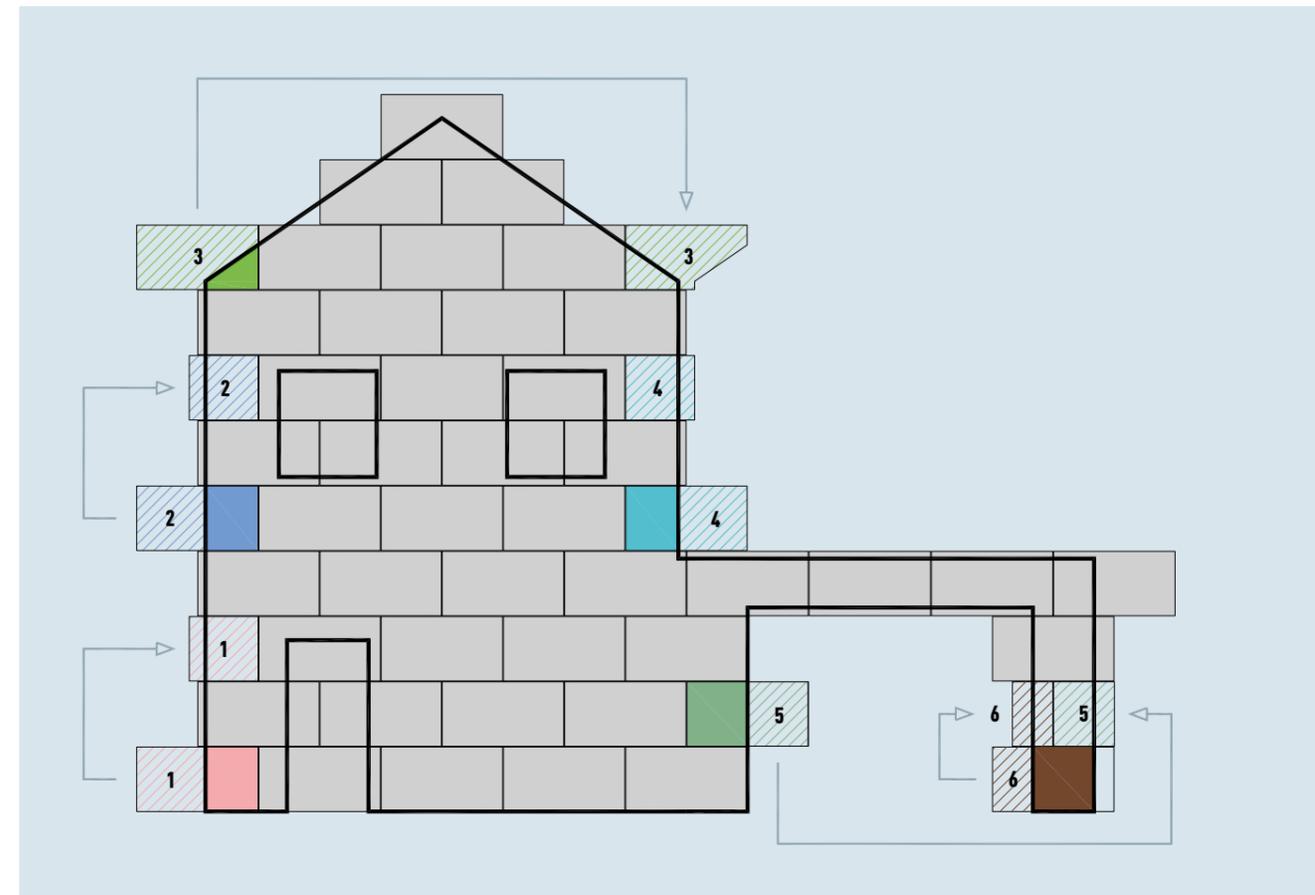
Beim Stapeln von einzelnen Platten ist es ratsam, vollflächig (nicht punktuell!) ein Vlies zwischen die Platten zu legen, sodass keine Abdrücke entstehen. Die Platten müssen trocken und bei Raumtemperatur gelagert werden. Es wird darauf hingewiesen, die Platten auf ihrer gesamten Länge an mehreren Stellen abzustützen. Es ist darauf zu achten, dass nicht mehr als drei voll beladene Paletten übereinandergestapelt werden.

MENGENERMITTLUNG

Bei der Berechnung ist der Verschnitt von kleineren Fenster- bzw. Türöffnungen nicht berücksichtigt, da aufgrund des Verlegemusters (Plattenversatz) keine Rücksicht darauf genommen werden kann. Größere Öffnungen wie z. B. Garagentore oder großflächige Verglasungen können abgezogen werden.

So können Sie den Verschnitt reduzieren:

Überstehende und somit abfallende Teile können Sie an anderen passenden Stellen problemlos weiterverwenden. Zum Beispiel kann das in der ersten Reihe links abfallende Stück (Nr. 1) in der dritten Reihe eingesetzt werden.



! Wichtig:

Beachten Sie, dass die Verlegerichtung (Pfeile an der Folie) beibehalten wird!

Rechenbeispiel:

Nettofläche (Fassade) = 45,34 m²
 Bruttofläche (Einsatzmaterial) = 57,60 m²
 ! 48 Platten à 1.490 x 790 mm
 ! 12,26 m² Verschnitt

! Wichtig:

Beachten Sie dennoch, gegebenenfalls Reservematerial zu bestellen!

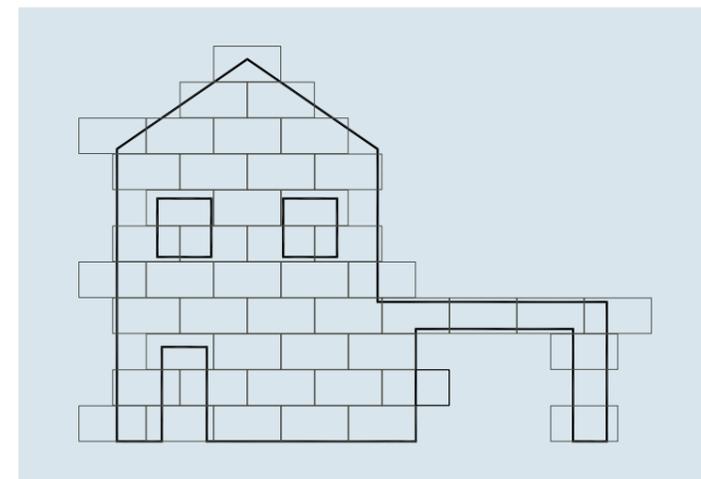
Verpackungseinheiten:

Verbundplatte: EH 1 Stk. à 1.490 x 790 mm

H-Profile:

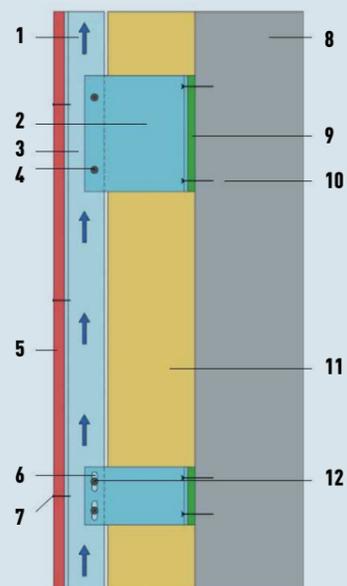
- jeweils 10 Stk. lange Schienen, L = 1.509 mm (horizontal)
- jeweils 10 Stk. kurze Schienen, L = 764 mm (vertikal)

Bedarf Profil-Schrauben: ca. 7-8 Stk./m² (in Abhängigkeit der UK-Abstände)



VORGEHÄNGTE HINTERLÜFTETE FASSADE

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 1 Hinterlüftungsraum | 8 Verankerungsgrund |
| 2 Wandkonsole | 9 Thermisches Trennelement |
| 3 Tragprofil | 10 Verankerungselement |
| 4 Festpunkt | 11 Wärmedämmung |
| 5 Bekleidungselement Außenansicht | 12 Verbindungselement |
| 6 Gleitpunkt | |
| 7 Befestigungselement | |

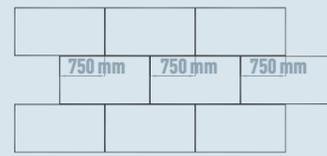


VERLEGEBEISPIELE

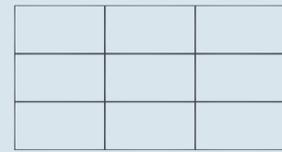
Das Modul.800 ist eine optische Wandbekleidung, mit dem Sie die Fassade individuell gestalten können. Die Kombination von unterschiedlichen Verbundplatten- und Profilarben sowie das Verlegemuster nehmen einen entscheidenden Einfluss darauf, wie die hinterlüftete Fassade wahrgenommen wird.

Übersicht über gängige Verlegemuster:

1/2-Versatz



ohne Versatz



1/3-Versatz nach rechts



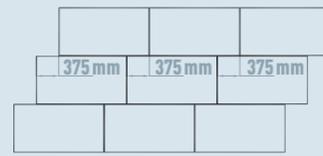
1/3-Versatz nach links



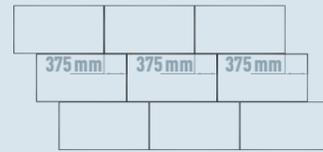
1/3-Versatz jede zweite Reihe



1/4-Versatz nach rechts



1/4-Versatz nach links



1/4-Versatz jede zweite Reihe



Wichtig:

Wählen Sie den Versatz Ihrer Fassade nicht kleiner als 1/4.
(= 375 mm gemessen von Profilmitte zu Profilmitte)

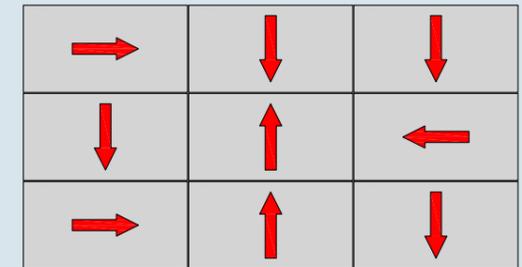
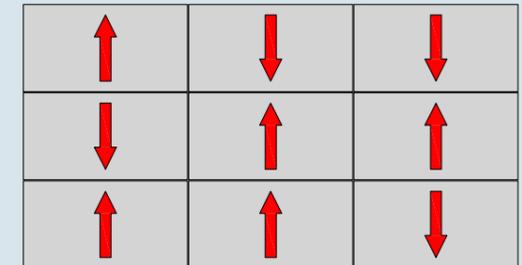
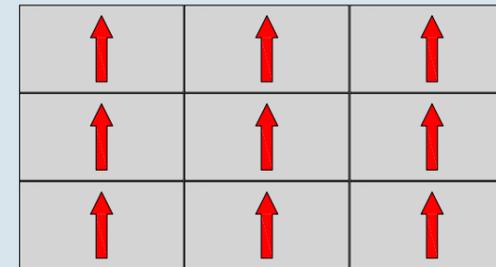
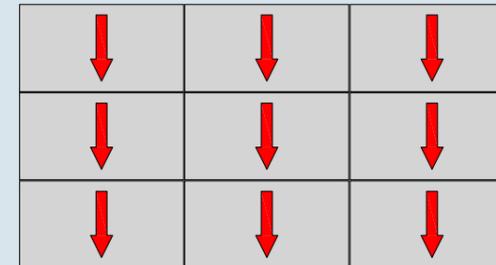
VERLEGERICHTUNG

Metallic-Beschichtungen haben ein reflektierendes bzw. perlmuttartiges Aussehen, welches durch kleine Aluminium- oder Glimmerpartikel im Lack hervorgerufen wird. Diese Partikel werden beim Beschichtungsverfahren in Längsrichtung ausgerichtet. Die Lackierrichtung ist auf der Plattenrückseite mit Pfeilen und an der Vorderseite auf der (nur vorübergehend angebrachten) Schutzfolie markiert. Ein einheitliches Erscheinungsbild erreicht man nur, wenn die Platten in eine

Pfeilrichtung montiert werden. Die Lackierrichtung muss unbedingt berücksichtigt werden!

Alle Metallicbeschichtungen unterliegen Farbschwankungen zwischen den verschiedenen Herstellungsladungen bei der Lackierung, deshalb wird ausdrücklich empfohlen, an derselben Fassadenseite nicht Platten aus mehreren Herstellungsladungen zu verwenden, damit jegliche Abweichung des Aussehens vermieden wird.

Aus diesem Grund empfiehlt es sich, Reservematerial bei der Bestellung zu berücksichtigen.



REINIGUNG

Die Häufigkeit einer sogenannten Intervallreinigung und die Wahl des geeigneten Reinigungsmittels hängen vom Standort des Gebäudes und dem Grad der Verschmutzung ab. Wenn Aluminiumoberflächen erhöhter Feuchtigkeit und aggressiver Stadt- oder Industriemilieu ausgesetzt sind, muss erfahrungsgemäß vermehrt gereinigt werden. Jedoch sollte die Reinigung mindestens einmal jährlich durchgeführt werden.

Das Reinigen muss schrittweise von oben nach unten erfolgen. Dabei sind folgende Regeln zu beachten:

Reinigen per Hand mit einem weichen Schwamm oder mit Hilfe spezieller Maschinen (Industriereiniger, Schaumreinigungsgeschäft usw. – kein Hochdruckreiniger). Die Oberfläche nach der Reinigung so mild wie möglich mit klarem, entkalktem Wasser systematisch von oben nach unten sorgfältig spülen, da durch Reste von Salzen, Säuren oder Alkalien Korrosionen ausgelöst werden können.

Verwendung geeigneter Reinigungsmittel:

- ! neutrale Reinigungsmittel für organisch beschichtetes Aluminium
- ! Autoshampoo

Folgende Produkte, welche die Lackschicht auflösen oder angreifen, dürfen nicht verwendet werden:

- ! stark alkalische Produkte wie Kali- oder Natronlauge
- ! saure Produkte
- ! abrasive Produkte
- ! Produkte mit Scheuerwirkung
- ! lösungsmittelhaltige Reiniger

Hinweis:

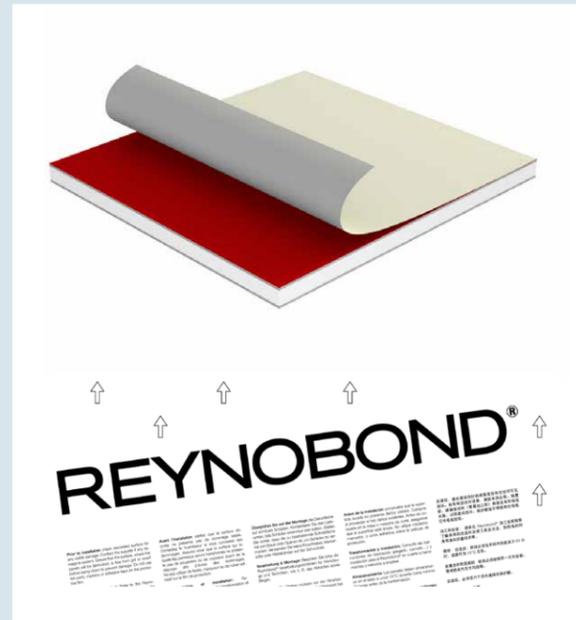
Überschüssiges Spülwasser ist mit einem Schwamm, Gummirakel oder Fensterleder abzuwischen, damit beim Auftrocknen keine Mineralrückstände aus dem Spülwasser zurückbleiben.

Gegen Fleckenbildung und Verschmutzung von Straßenstreusalz an Fassaden empfehlen wir ehestmöglich eine Reinigung. Danach auch den Boden aufgrund des Spritzwassers gründlich reinigen!

Reinigungs- und Sicherheitsvorschriften der Reinigungsmittel-Hersteller beachten und gegebenenfalls zuerst an einer unauffälligen Stelle des zu reinigenden Objektes testen. Nicht direkt unter Sonneneinstrahlung oder sonnenerhitzte Oberflächen reinigen. Hier besteht Gefahr von Fleckenbildung durch zu schnelles Abtrocknen.

SCHUTZFOLIE

Die Folie schützt während der Bearbeitung und der Montage den Decklack der Platte. Sie muss jedoch spätestens einen Monat nach dem Einbau vor Ort entfernt werden, insbesondere bei Platten, die der Sonneneinstrahlung und Witterung ausgesetzt sind. Diese Schutzfolie darf nur vorübergehend auf den Platten verbleiben. Auf der Folie befinden sich Pfeile zur Angabe der Lackierrichtung.



BEARBEITUNG DER VERBUNDPLATTE

Die Verbundplatten sind werksseitig auf das Verlegemaß von 1.490 x 790 mm zugeschnitten.

Für individuelle Anarbeitungen von z. B. Ausschnitten wie Fenster, Türen, Giebelverkleidungen oder Lampenausschnitte können Sie die Verbundplatte mit folgenden Werkzeugen individuell anpassen:

- ! Handkreissäge
- ! Stichsäge
- ! Bohrmaschine
- ! V-Nut-Fräser

BEARBEITUNG DER PROFILE

Die Montageprofile sind, wie auch die Verbundplatten, auf das passende Verlegemaß zugeschnitten und in der gewünschten Farbe pulverbeschichtet.

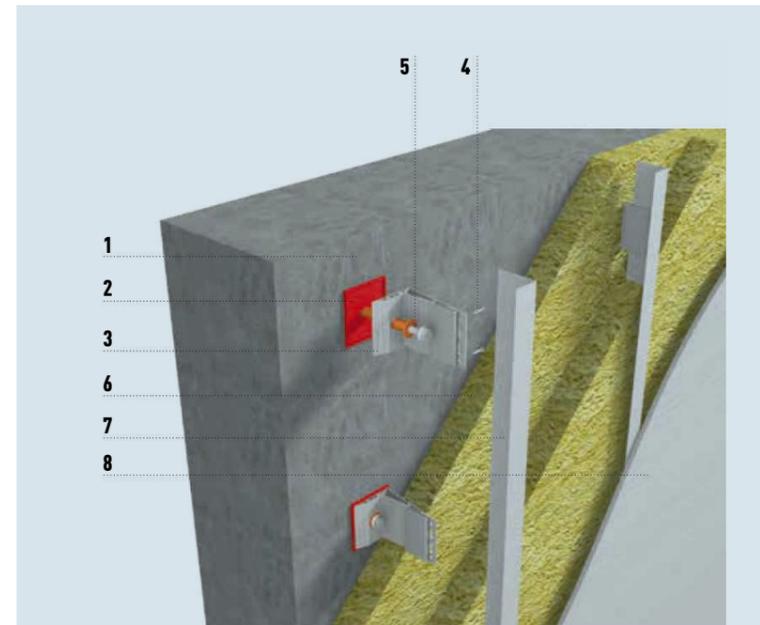
Für individuelle Anarbeitungen empfiehlt sich die Verwendung einer geeigneten Kappsäge.

- ! Kappsäge

UNTERKONSTRUKTION

Die Alu-Unterkonstruktion (UK) ist das Bindeglied zwischen dem gedämmten oder ungedämmten Tragwerk und der Fassadenbekleidung Modul.800. Die UK kann an den unterschiedlichsten Materialien wie z. B. Beton, Ziegel, Holzriegel etc. befestigt werden. Das dementsprechende Verankerungselement wie z. B. Dübel und die Auslegung der Verbindungsmittel sind bauseits zu dimensionieren.

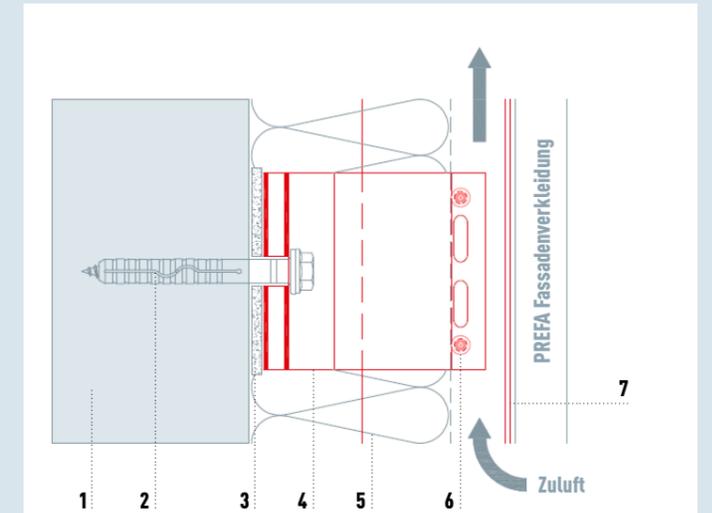
Die Befestigung der Tragprofile an den Distanzhaltern sind als Gleit- und Fixpunkte auszubilden (UK-Herstellerangaben beachten). Die Auflagefläche der tragenden L- bzw. T-Profile muss mind. 40 mm betragen und mind. 1,8 mm stark sein (bei einer Unterkonstruktion aus Aluminium).



- 1 Tragwerk
- 2 Isolator
- 3 Distanzhalter (Wandwinkelstütze)
- 4 Befestigungsmittel
- 5 Verankerungselement (Dübel + Schraube)
- 6 Dämmung
- 7 Tragprofil
- 8 Fassadenbekleidung

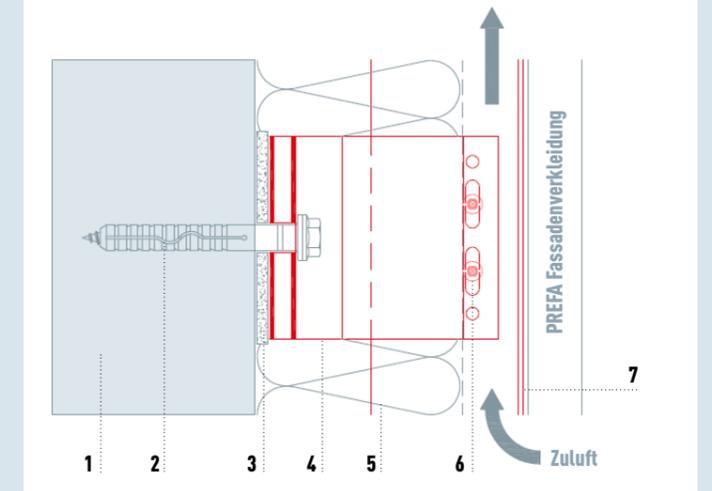
FIXPUNKTAUSFÜHRUNG ALU-UK

- 1 tragender Untergrund
- 2 Befestigungsmittel ins Tragwerk
- 3 Distanzhalter
- 4 Isolator (Thermostopper)
- 5 Dämmung
- 6 Verbindungsschraube
- 7 Tragprofil



GLEITPUNKTAUSFÜHRUNG ALU-UK

- 1 tragender Untergrund
- 2 Befestigungsmittel ins Tragwerk
- 3 Distanzhalter
- 4 Isolator (Thermostopper)
- 5 Dämmung
- 6 Verbindungsschraube
- 7 Tragprofil



Die Unterkonstruktionsabstände dürfen nicht größer als max. 625 mm sein.

Dies ist bei der statischen Berechnung zu berücksichtigen! Maßgebend ist die Verformung der Platte sowie deren maximal aufnehmbare Spannung.

Je nach Windsog-Belastung ist der UK-Abstand anzupassen:

- ! $w_{k,zul} = 1,45 \text{ kN/m}^2$ bei UK-Abstand von 625 mm
- ! $w_{k,zul} = 1,50 \text{ kN/m}^2$ bei UK-Abstand von 600 mm
- ! $w_{k,zul} = 1,60 \text{ kN/m}^2$ bei UK-Abstand von 520 mm

Beachten Sie die max. Auskrümmung des horizontalen Profils auf der senkrechten Unterkonstruktion:

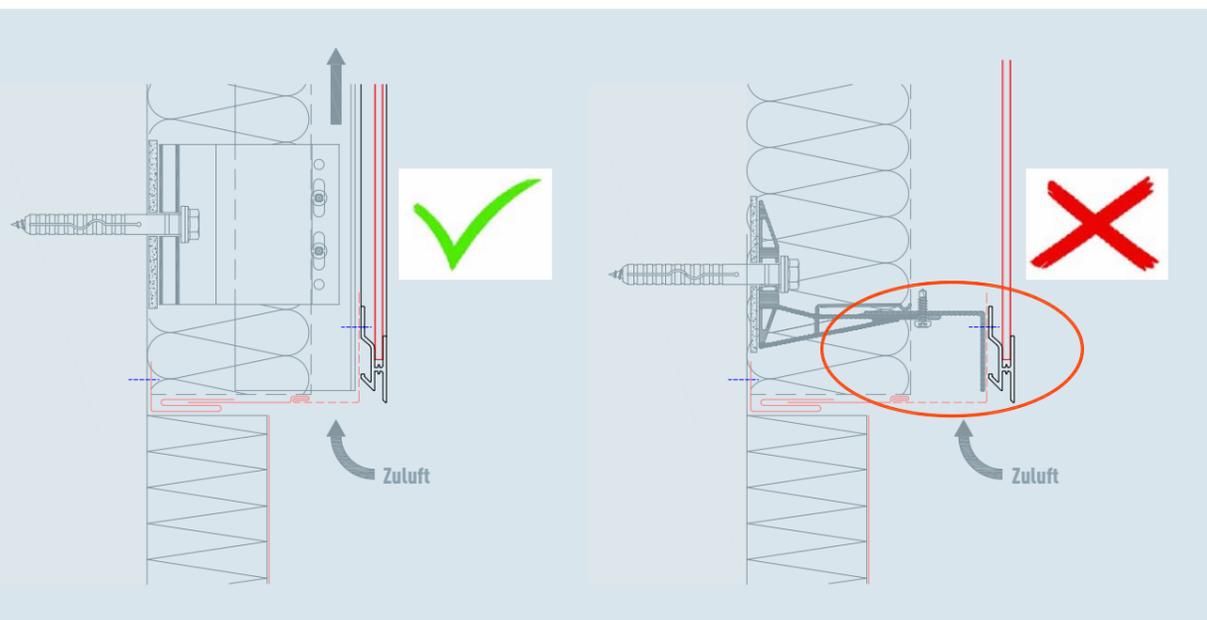
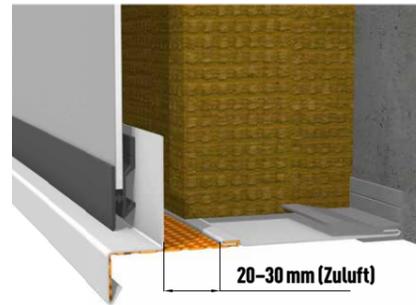
- ! an den Gebäudeecken/Randbereichen = max. 250 mm
- ! im Verband verlegte Fläche = max. 625 mm



Um in der Hinterlüftungsebene einen ungehinderten Strömungsverlauf zu gewährleisten, ist darauf zu achten, dass die Tragprofile ausschließlich vertikal ausgerichtet montiert werden.

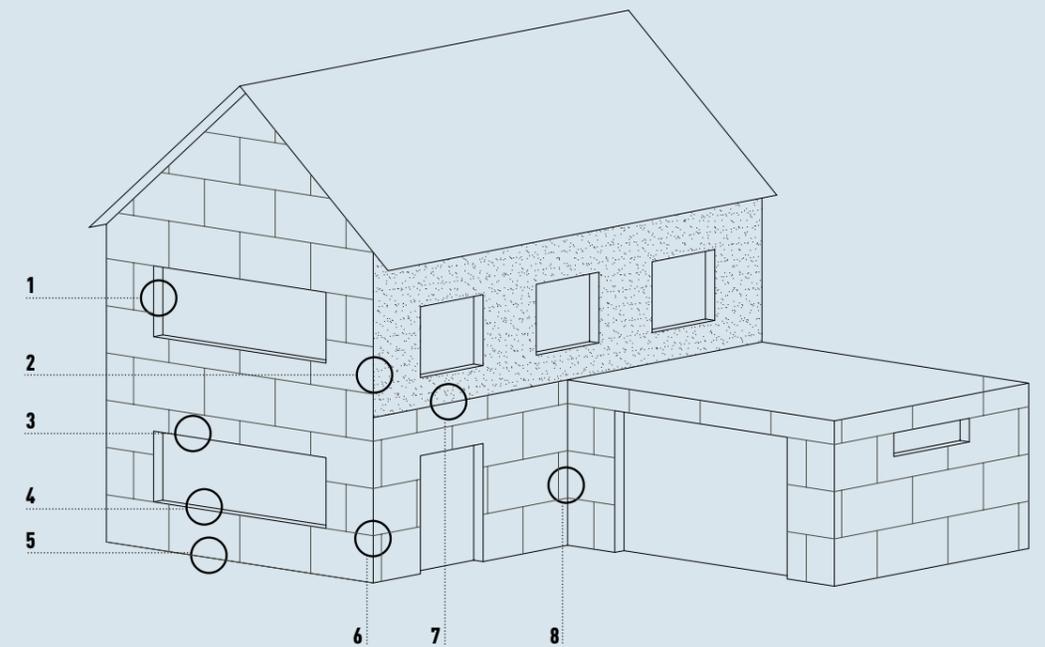


Der Hinterlüftungsspalt soll einen Abstand von 20–30 mm betragen und bemisst sich von der Vorderseite der Wärmedämmung bis hin zur Rückseite der H-Profile.



DETAILS ZUR VERLEGUNG

UNTERER ANSCHLUSS/SOCKELBEREICH/ZULUFT	12
INNENECKE UND AUSSENECKE	19
FENSTER-/TÜREINFASSUNG	21
UNTERER ANSCHLUSS – FENSTERBANK	22
SEITLICHER ANSCHLUSS – LEIBUNG	27
OBERER ABSCHLUSS – FENSTERSTURZ	29
OBERER ABSCHLUSS	30



- 1 Fensterleibung
- 2 seitlicher Abschluss
- 3 Fenstersturz
- 4 Fensterbank
- 5 Unterer Abschluss (Zuluft)
- 6 Außenecke
- 7 Oberer Abschluss (Abluft)
- 8 Innenecke

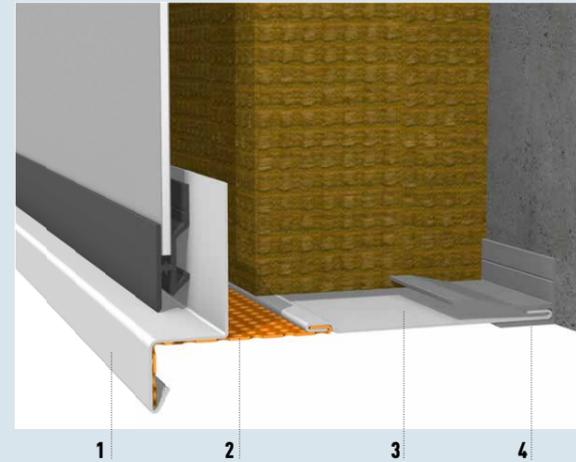
UNTERER ANSCHLUSS/SOCKELBEREICH/ ZULUFT

Nach der fertig montierten Unterkonstruktion beginnen die ersten Vorbereitungen für die Montage der Fassadenbekleidung. Für den unteren Anschluss werden aus dem Ergänzungsband bzw. aus dem Lochblech die bauseits benötigten Profile individuell vorgefertigt. Dies dient als Zuluft für die Belüftungsebene und als Schutz vor Insekten und Vögel.

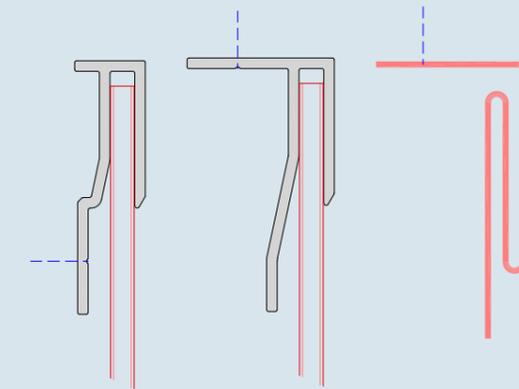
Der untere Anschluss an die Fassade wird wie folgt vorgefertigt und montiert:

- ! Steckprofil: stranggepresstes U- oder F-Profil oder gekantet aus dem Ergänzungsband
- ! Abdeckstreifen
- ! Lochblech
- ! Wetterschenkel

Je nach Belieben können Sie als Steckprofil das stranggepresste U- bzw. F-Profil oder auch die aus dem Ergänzungsband gekantete Steckleiste verwenden.



- 1 Wetterschenkel
- 2 Lochblech
- 3 Abdeckstreifen
- 4 Steckprofil

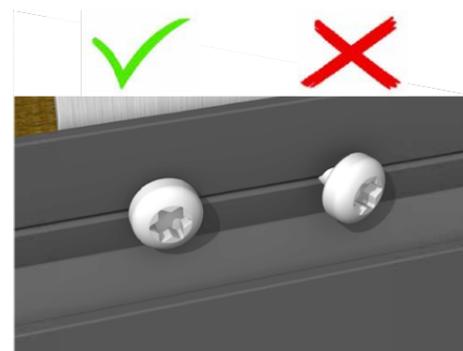


MONTAGE STARTPROFIL

Im nächsten Schritt wird das H-Profil an der Unterkonstruktion montiert. Achten Sie darauf, dass die Befestigungsrille nach oben zeigt und das Profil vollflächig mit der Rückseite an den senkrechten Alu-Profilen der Unterkonstruktion aufliegt. Bei Bedarf können die Profile für Innen- oder Außenecken bzw. sonstige Gebäude-Unterbrechungen auf einer planen Fläche mit einer handelsüblichen Metallsäge bearbeitet und in Gehrung geschnitten werden (siehe Innen- und Außenecke).

Wichtig:

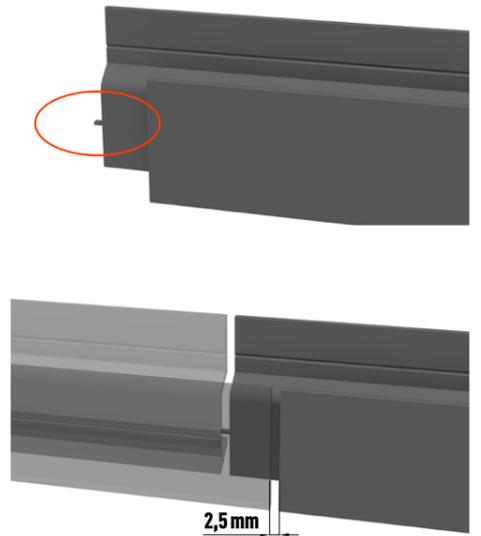
Die Schraubenköpfe müssen, für eine zwängungsfreie Plattenmontage, plan auf den Profilen aufliegen.



Beachten Sie weiters bei der Montage der horizontalen Profile, dass zwischen den einzelnen Profilen der vorgegebene Abstand von 2,5 mm für die Ausdehnung eingehalten wird.

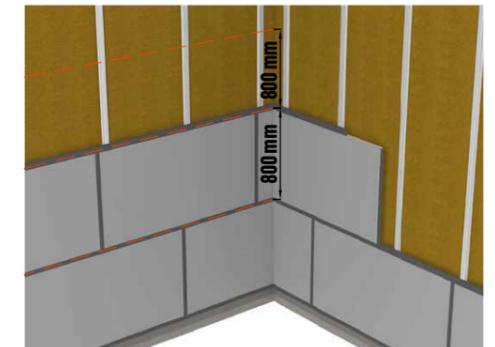
Wichtig:

Entfernen Sie den Zapfen an der Profil-Rückseite nicht! Dieser gibt für die Montage den Dehnungsspalt von 2,5 mm vor.



Die richtige und genaue Schnürung ist die beste Voraussetzung für eine schnelle und saubere Montage.

Messen Sie von der Profil-Oberkante das Schnürmaß von 800 mm und markieren Sie dies mit einem Farbschnürschlag.

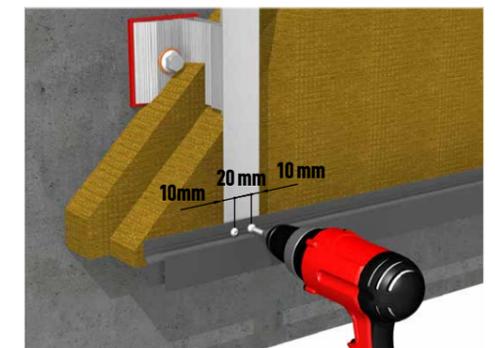


Die horizontalen H-Profile müssen an jedem vertikalen Unterkonstruktions-Tragprofil 2x geschraubt werden.

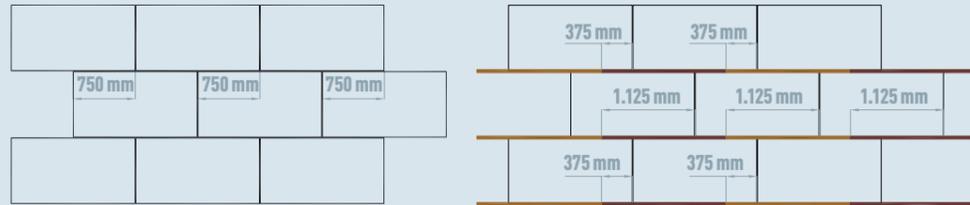
Dabei ist ein beidseitiger Randabstand von 10 mm einzuhalten. Befestigungsmittel: EJOT JT4-ZT-4-4,8x25

Wichtig:

Die Bohrspitze des Schraubens muss in der Befestigungsrille platziert werden.



1/2-Versatz



ohne Versatz



1/3-Versatz nach rechts



1/3-Versatz nach links



1/3-Versatz jede zweite Reihe



1/4-Versatz nach rechts



1/4-Versatz nach links



1/4-Versatz jede zweite Reihe



Eine präzise Montage der Startprofile ist wichtig, da diese das Erscheinungsbild Ihrer Fassade maßgeblich gestalten. Je exakter die Startprofile geschnürt und anschließend montiert werden, desto leichter werden Sie sich bei der fachgerechten Verlegung tun.

Überprüfen Sie, dass die Hinterlüftung ungehindert bleibt.

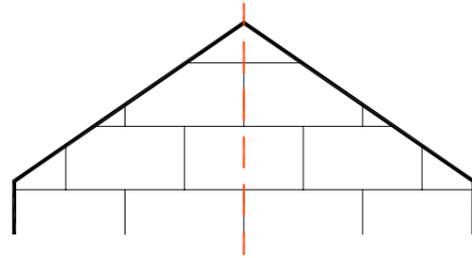
Beachten Sie die ausreichende Überlappung zwischen Verbundplatte und dem horizontalen H-Profil.

Achten Sie weiters auf eine konstante Überlappung der Profile analog zum Plattenversatz.

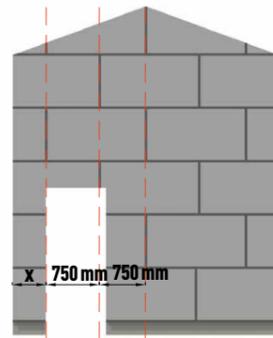
EINMESSEN DER FASSADE

Je nach gewähltem Verlegeschema ist es ratsam, dass die Fassadenfläche vor Beginn der Plattenmontage eingeteilt wird.

Beispiel Verlegeschema 1/2 Versatz an einer Giebelwand:
Die Symmetrie der fertigen Fassade ist optisch ansprechend.



Um mit der ersten Plattenreihe richtig zu beginnen, messen Sie sich vom First (letzte Plattenreihe) auf das erste Startprofil z. B. mittels Farbschnurschlag eine lotrechte Linie zur Orientierung und Einteilung.



VERBUNDPLATTEN – MONTAGE

Wenn alle horizontalen Startprofile der ersten Reihe in ausgerichteter Position montiert sind, kann die Montage der Platten beginnen.

Wichtig:

Bevor Sie die Platten in das horizontale Startprofil stecken, entfernen Sie sämtliche Metallspäne und Verschmutzungen aus den H-Profilen.

Es ist von Vorteil, wenn Sie die Plattenmontage je Reihe immer von einer Ecke aus beginnen, da die Anarbeitung an das Eckprofil im gleichen Arbeitszug erfolgt.

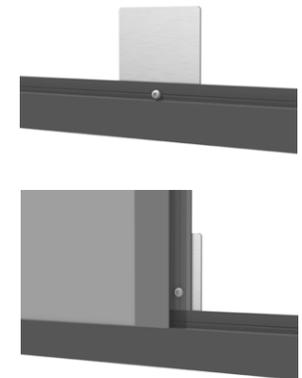
Sie können die Platten beginnend von links nach rechts oder von rechts nach links montieren.

Von links nach rechts bzw. beim Endprofil beginnend von rechts nach links:

Beginnen Sie mit der Montage der Halbleche, indem Sie diese mit dem horizontalen Profil verschrauben. Anschließend montieren Sie die vertikalen Profile, sodass die Befestigungsritze auf der rechten Seite und die werksseitige Ausklinkung unten ist.

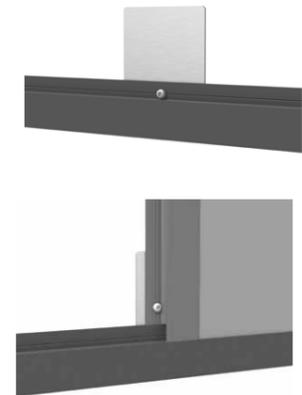
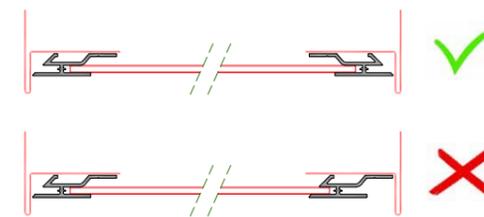
Diesen Vorgang wiederholen Sie bei jedem zweiten vertikalen Profil.

Alle anderen Profile werden ohne mechanische Befestigung nur durch die Einklemmung zweier Verbundplatten gehalten.

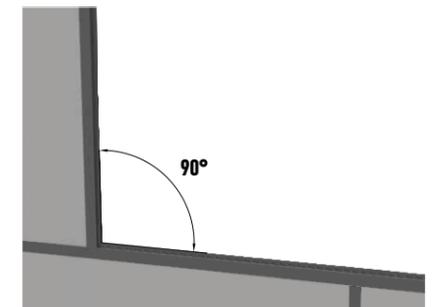


Von rechts nach links bzw. beim Endprofil beginnend von links nach rechts:

Klinken Sie das obere (gerade) Ende des Profils gleich wie die untere Ausklinkung aus und montieren Sie das Profil um 180° gedreht, sodass die Befestigungsritze verdeckt ist. Achten Sie auch hier darauf, dass Sie jedes zweite Profil mit dem Halblech wie zuvor beschrieben verschrauben.



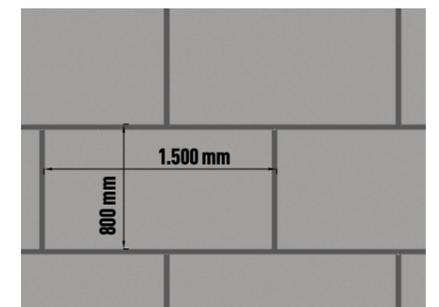
Richten Sie die vertikalen Profile immer im rechten Winkel zu den horizontalen Profilen aus.



Achten Sie darauf, dass die Position der ersten Platte maßgebend Ihrer Vorstellung bzw. dem geplanten Plattenversatz und Verlegeplan entspricht (siehe zuvor „Einmessen der Fassade“).

Das Modul.800 hat ein verlegtes Breitenmaß von 1.500 mm (gemessen von Profilmitte zu Profilmitte).

Das verlegte Höhenmaß ist 800 mm (gemessen von Profilmitte zu Profilmitte).



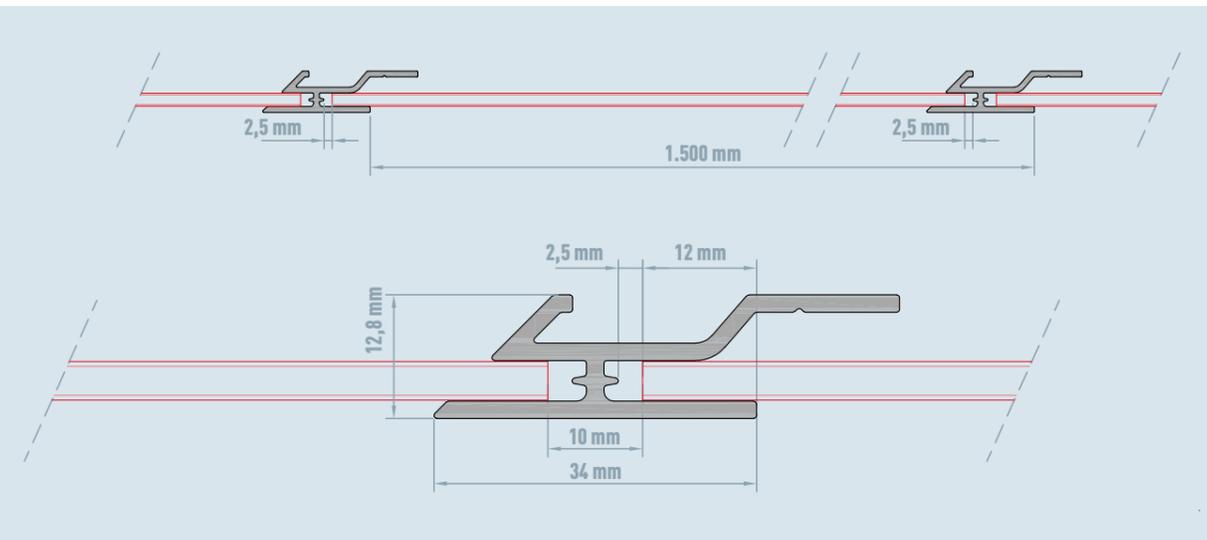
Ist für die erste Platte die richtige Position gefunden, ziehen Sie die Schutzfolie an allen vier Randbereichen etwa 20–30 mm ab, da dies zu einem späteren Zeitpunkt nur erschwert möglich ist. Danach stecken Sie die erste Verbundplatte in das vormontierte Startprofil.

Wichtig:

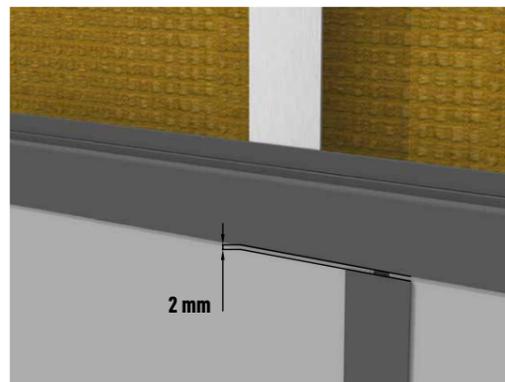
Die Verbundplatten für die Befestigung nicht anbohren und/oder mit der UK bzw. den Profilen verschrauben!
Die Platten werden nur durch die vertikalen und horizontalen H-Profile geklemmt und benötigen keine zusätzliche mechanische Fixierung!

Im nächsten Schritt schieben Sie die kurzen Profile an die senkrechten Plattenenden, sodass bei der Plattenmontage ein Abstand von 10 mm zwischen den beiden Verbundplatten bleibt. Dies ermöglicht je Seite 2,5 mm für den Dehnungsausgleich und einen sicheren Halt der Verbundplatte im H-Profil mit einem Übergriff von 12 mm.

Achten Sie darauf, dass die vertikalen H-Profile mit der Unterkante bündig auf den horizontalen H-Profilen abschließen.



Beginnend mit der zweiten Reihe montieren Sie wieder, gleich wie beim Startprofil, die längeren horizontalen H-Profile.
Orientieren Sie sich am Farbschnurschlag! So behalten Sie eine Distanzierung zu den vertikalen Profilen von 2 mm (Dehnungsspalt) am oberen Profilstoß.
Hier ist darauf zu achten, dass die horizontalen H-Profile wieder exakt ausgewogen in der Ausrichtung montiert werden.



INNENECKE UND AUSSENECKE

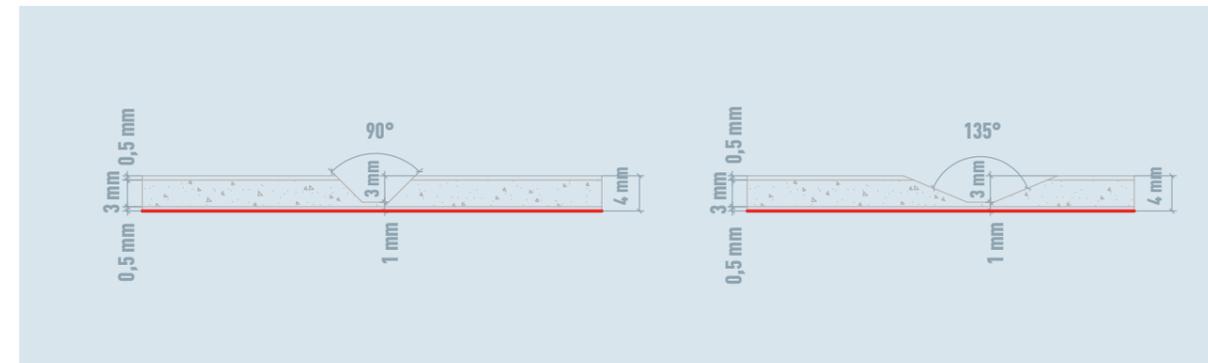
Schneiden Sie die horizontalen Steckprofile in der jeweiligen Gehrung zu und montieren Sie diese wie in den vorherigen Punkten beschrieben.

Eine V-Nut in der Verbundplatte, welche für die Abkantung erforderlich ist, wird, unabhängig ob Innen- oder Außenecke, immer auf der Plattenrückseite gefräst. Eine korrekte V-Nut-Fräsung ist so auszuführen, dass 0,5 mm Deckblech (lackierte Sichtseite) und weitere 0,3 bis 0,5 mm des FR erhalten bleiben. Üblich sind Nutfräser mit 90° oder mit 135° Öffnungswinkel.

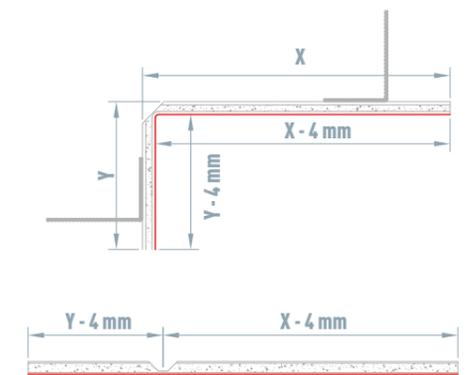
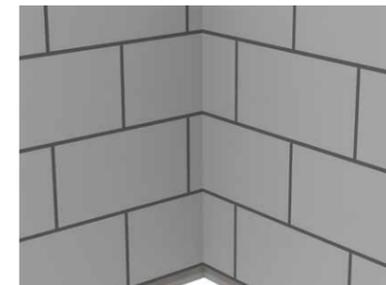
Wichtig:

Ist die V-Nut teilweise oder gänzlich zu tief gefräst, ist eine formschöne Abkantung mit gleichbleibendem Radius nicht möglich bzw. kann das Aluminiumdeckblech sichtbar Risse bekommen. Wird jedoch die V-Nut nicht ausreichend tief gefräst, so wird Abkanten sehr schwer.

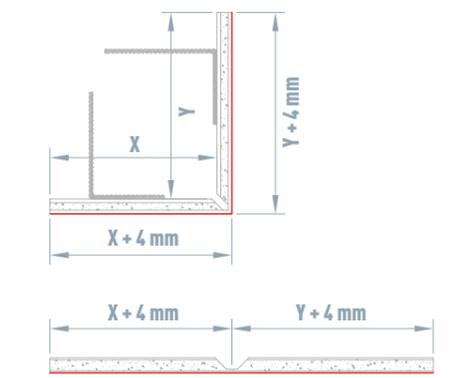
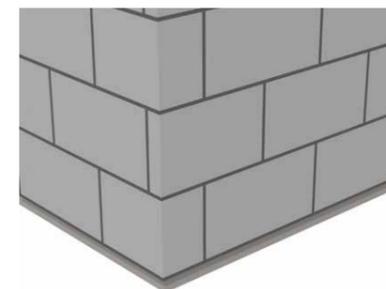
Die einzelnen Schenkellängen und somit das korrekte Zuschnittsmaß für die Verbundplatte sind als Naturmaß von den bereits montierten Profilen zu entnehmen. Die Achse der V-Nut-Abkantung liegt immer in der Mitte der Flachstelle der Fräsnut. Folgende Beispiele können Sie als Anhaltspunkt verwenden:



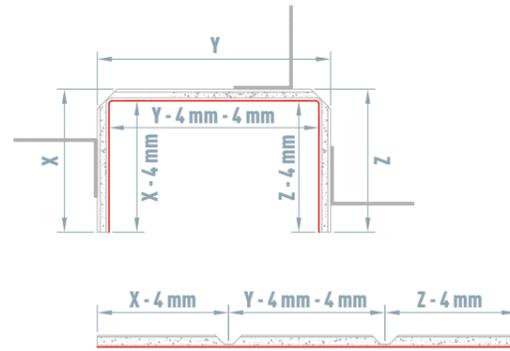
Bei einer Innenecke ist die Materialstärke der Verbundplatte von 4 mm den gemessenen Naturmaßen abzuziehen.



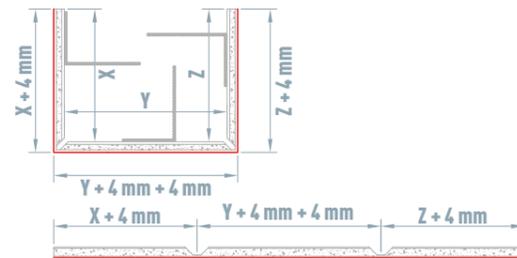
Bei der Außenecke ist von den gemessenen Naturmaßen die Materialstärke von 4 mm hinzuzufügen.



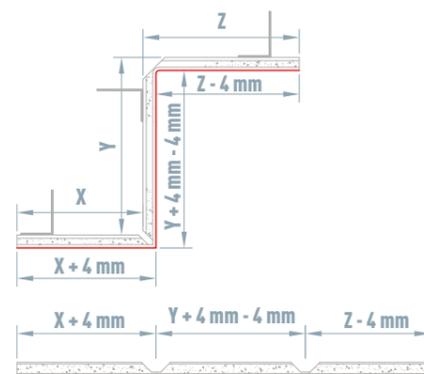
Bei einer U-Kantung mit zwei Innenecken wird jede Ecke einzeln betrachtet. Jedem Schenkel muss die Materialstärke von 4 mm abgezogen werden, um die korrekte Fräsachse zu erreichen.



Bei einer U-Kantung mit zwei Außenecken wird jede Ecke einzeln betrachtet. Jedem Schenkel muss die Materialstärke von 4 mm hinzugefügt werden, um die korrekte Fräsachse zu erreichen.



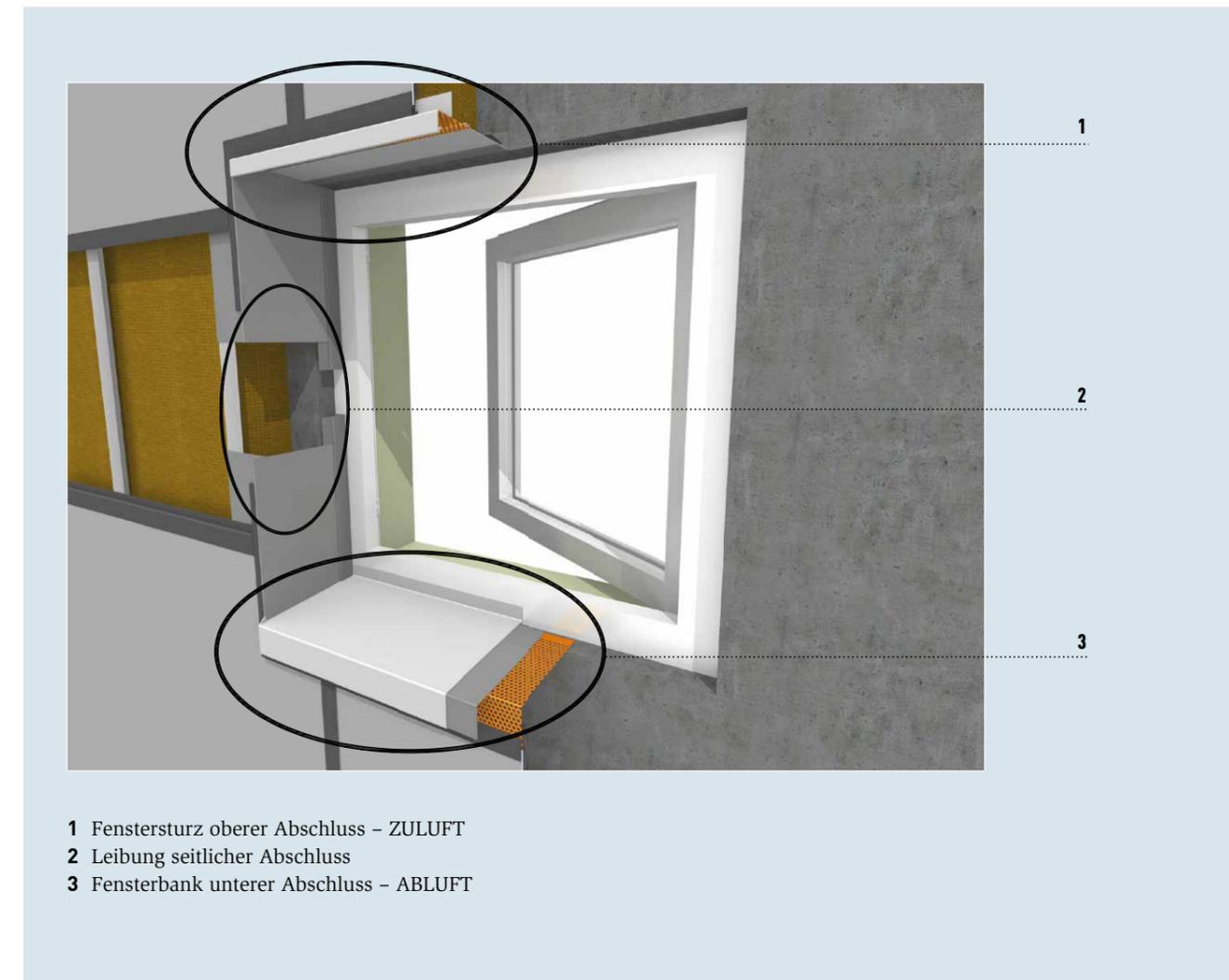
Bei einer Z-Kantung mit einer Innen- und einer Außenecke wird jede Ecke einzeln betrachtet. Bei der Innenecke wird jedem Schenkel die Materialstärke von 4 mm abgezogen und bei der Außenecke jedem Schenkel hinzugefügt, um die korrekte Fräsachse zu erreichen.



FENSTER-/TÜREINFASSUNG

Für die korrekte und fachmännisch richtige Ausführung einer Fenster- bzw. Türeinfassung beachten Sie bitte folgende Punkte und deren Montage-Reihenfolge.

Das hinterlüftete Fassadensystem Modul.800 verlangt nach Zu- und Abluftöffnungen, welche sich nicht nur im Sockel- und Giebelbereich, sondern auch bei Unterbrechungen der Fassade, wie z. B. Fenster- bzw. Türeinfassung, wiederfinden müssen.



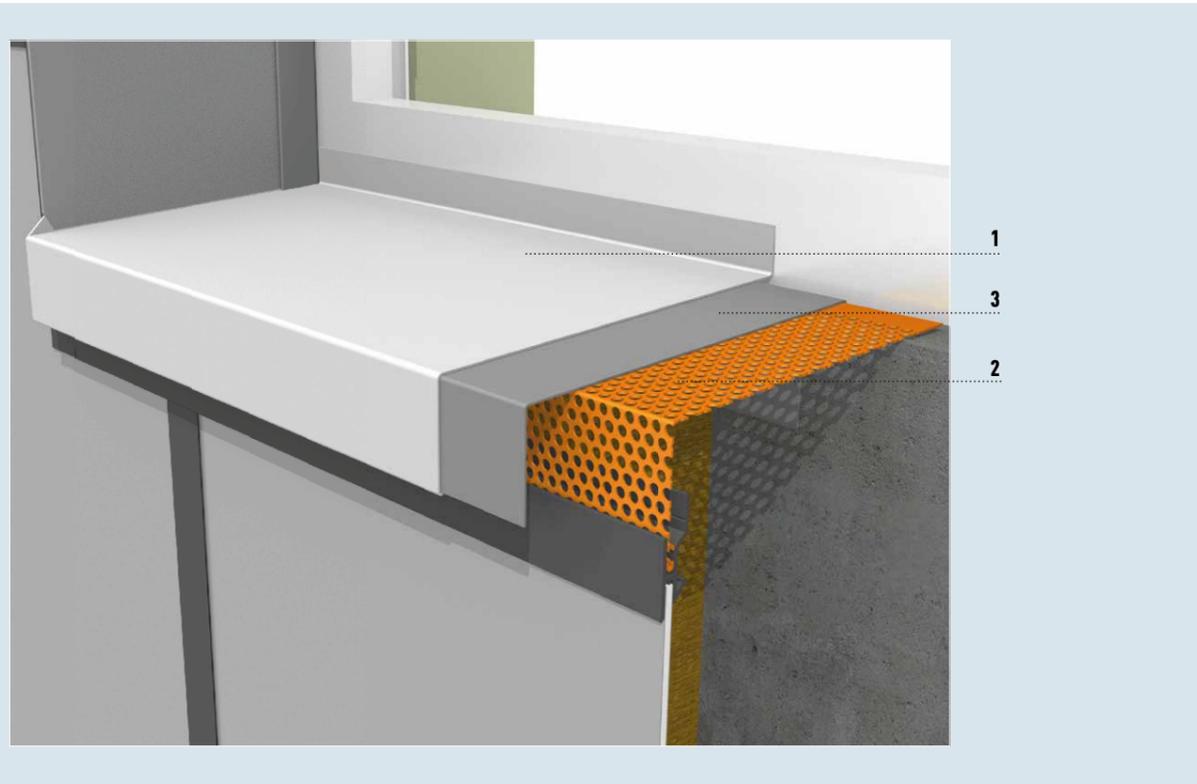
- 1 Fenstersturz oberer Abschluss – ZULUFT
- 2 Leibung seitlicher Abschluss
- 3 Fensterbank unterer Abschluss – ABLUFT

UNTERER ANSCHLUSS – FENSTERBANK

Der untere Anschluss ist je nach bauseitigen Gegebenheiten individuell anzupassen.

Folgende Kantteile werden hierfür benötigt:

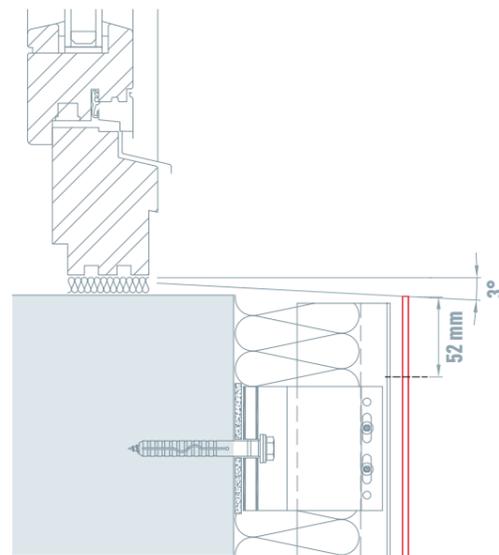
- 1 Fensterbank
- 2 Lochblech für Abluftöffnung
- 3 Haltestreifen



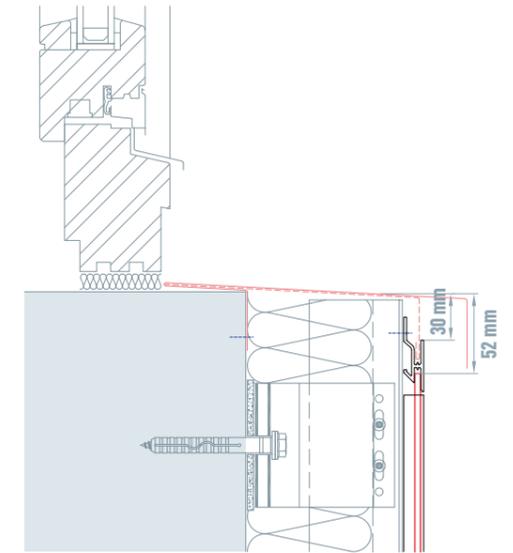
ANPASSUNG DER VERBUNDPLATTE

Für die korrekte Ermittlung, in welcher Höhe die Verbundplatte horizontal gekürzt werden muss, messen Sie von der geplanten Fensterbank-Oberkante, in einem Winkel von 3°, einen Abstand von ca. 52 mm nach unten.

Dies ist die horizontale Schnittkante (A – siehe Seite 24), welche bei dem Ausschnitt berücksichtigt werden muss.

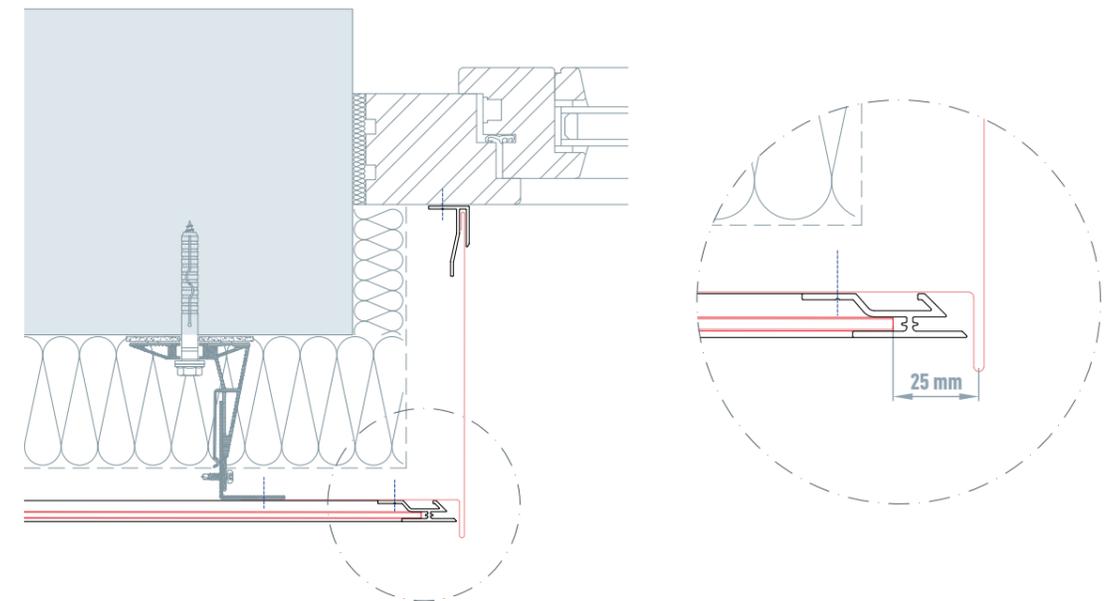


So können Sie problemlos die horizontalen H-Profile montieren und behalten die Abluftöffnung von 30 mm, welche für das Lochblech vorgesehen ist.



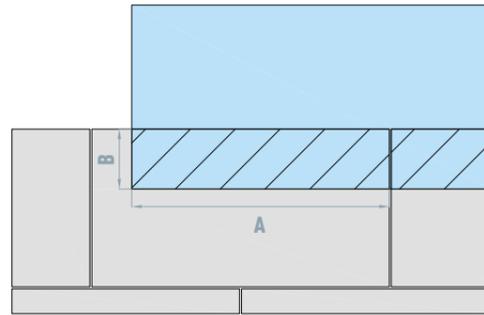
Die vertikale Höhe (B – siehe Seite 24) des Ausschnitts ist an den seitlichen Leibungen bauseits anzupassen.

Messen Sie von der geplanten fertigen Leibung einen Abstand von ca. 25 mm, sodass später bei der Leibungsmontage noch das vertikale H-Profil eingeschoben werden kann.



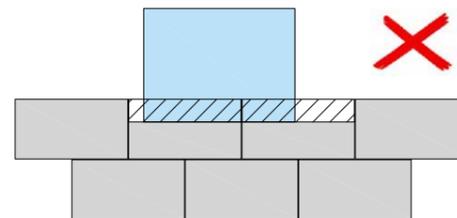
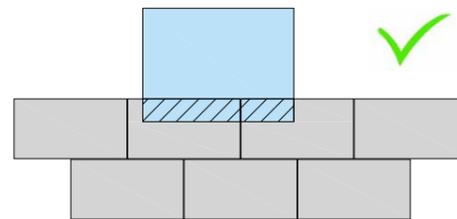
Ist die Verbundplatte ausgeschnitten, kürzen Sie auch die dazugehörigen H-Profile. Achten Sie darauf, dass die vertikalen H-Profile wieder einen Spalt von 2 mm zu den horizontalen aufweisen.

Montieren Sie anschließend die horizontalen H-Profile an der Fensterbank-Unterkante, in welcher das Lochblech später eingeschoben wird.



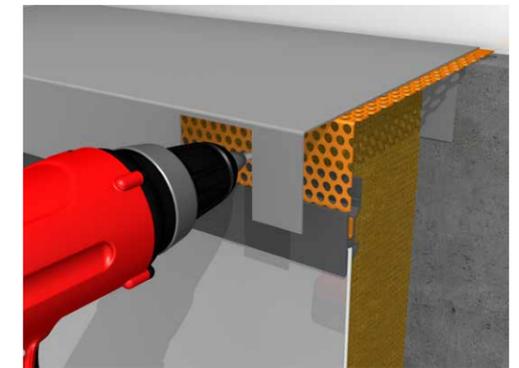
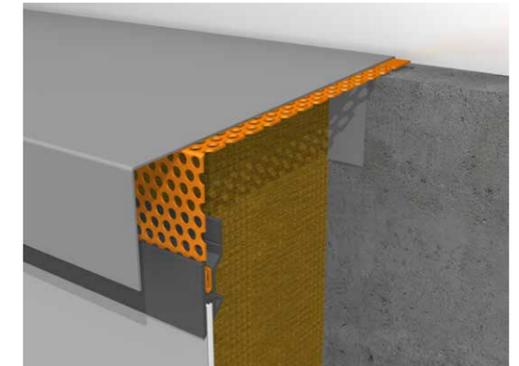
Wichtig:

Die Verbundplatte darf nur im Bereich des Fensters gekürzt werden, sodass das gewünschte Fugenbild erhalten bleibt.



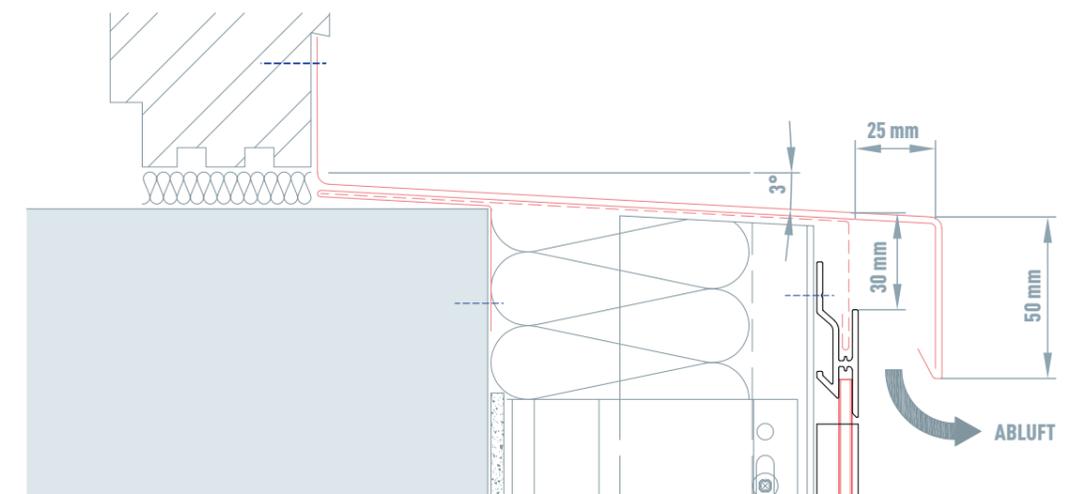
HALTESTREIFEN + LOCHBLECH

Passen Sie nun den Haltestreifen und das dazugehörige Lochblech an die bauseitigen Gegebenheiten und die zugeschnittene Verbundplatten und verbinden Sie den Haltestreifen und das Lochblech anschließend mit dem Mauerwerk. Sie können den Haltestreifen punktuell ausklinken, sodass Sie diesen ans Mauerwerk befestigen können.

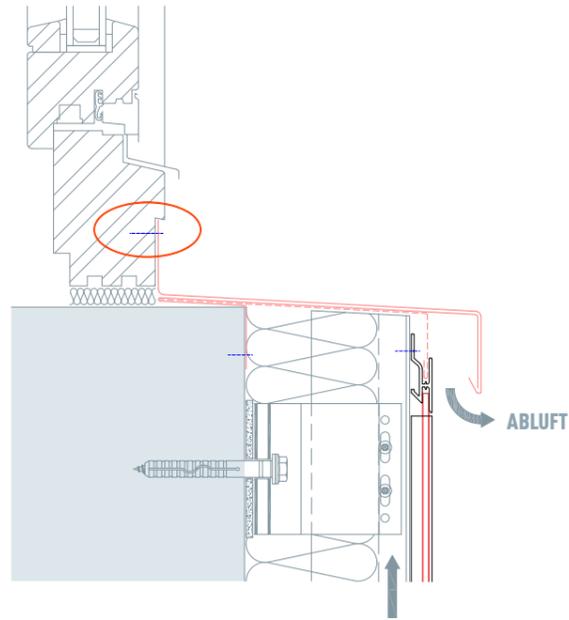


FENSTERBANK

Fertigen Sie eine passende Fensterbank aus dem Ergänzungsband vor. Achten Sie hierbei auf die Abluftöffnung von mind. 25 mm und Tropfkantenhöhe von ca. 40-50 mm, sodass das dahinterliegende Lochblech verdeckt bleibt.



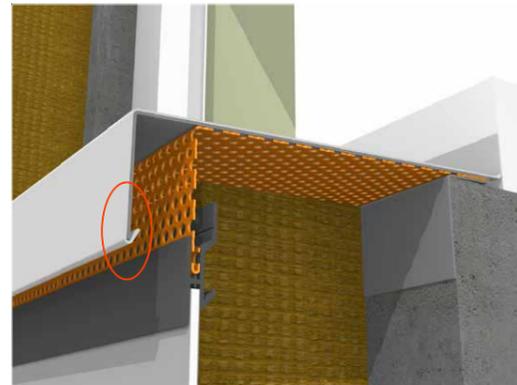
Je nach Möglichkeit bzw. Modell des Fensters können Sie die Fensterbank längs verschrauben bzw. einhängen.



Wichtig:

Achten Sie darauf, dass keine Feuchtigkeit hinter und/oder unter die Fensterbank gelangen kann! Dies würde zu Schäden im Mauerwerk bzw. in der Dämmebene führen.

Ist die Fensterbank in der gewünschten Position eingehängt, legen Sie diese auf den Haltestreifen auf und falzen Sie den vorderen Umschlag in den Haltestreifen ein.

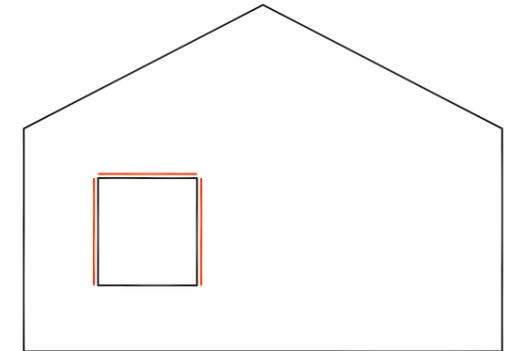


SEITLICHER ANSCHLUSS - LEIBUNG

Nachdem die Fensterbank fertig montiert ist, können die ersten Vorbereitungen für die seitlichen Leibungs-Verkleidungen begonnen werden.

MONTAGE STECKLEISTE

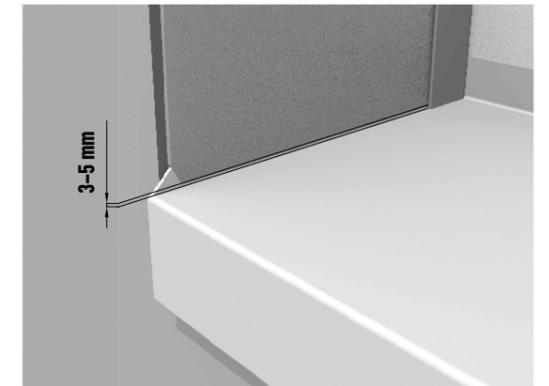
Fertigen Sie eine, den bauseitigen Gegebenheiten, passende Steckleiste an und montieren Sie diese umlaufend an den Fensterrahmen.



Wichtig:

Arbeiten Sie unbedingt mit einer Wasserwaage oder Laser und richten Sie die Steckleiste exakt aus.

Der Zuschnitt der Leibungsblech-Höhe bemisst sich wie folgt: Die Unterkante des Leibungsbleches muss parallel, in einem Abstand von 3-5 mm zur Fensterbank ausgebildet werden.



Das Leibungsblech ist mit dem Fensterausschnitt an der Oberkante bündig.

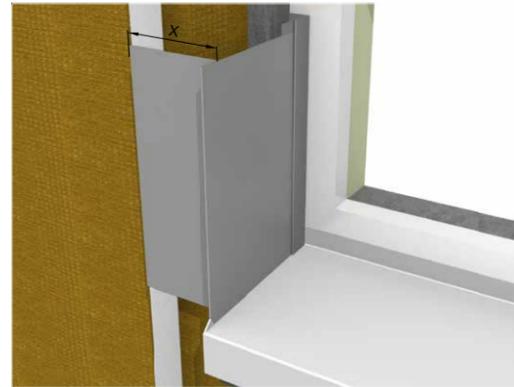


Wichtig:

Je nach Leibungstiefe ist es ratsam, an der oberen Schnittkante das Leibungsblech mit einem Umschlag nach innen zu kanten, um einer Welligkeit vorzubeugen.

Die Leibungsblech-Breite des Zuschnittes ist individuell den bauseitigen Gegebenheiten anzupassen.

Beachten Sie hierbei für den Zuschnitt die Leibungstiefe und die nächstgelegene vertikale Tragschiene der UK (X) für die Befestigung.

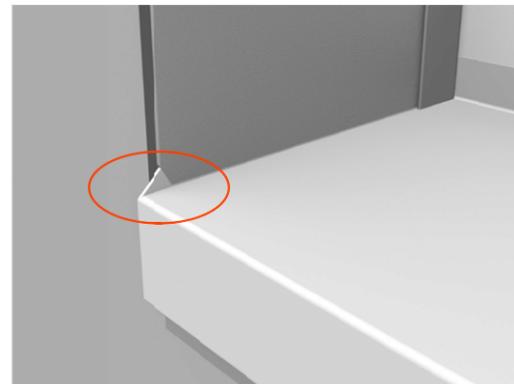


MONTAGE LEIBUNGSBLECH

Als Nächstes schieben Sie das Leibungsblech in die zuvor angebrachte Steckleiste und befestigen Sie es an der danebenliegenden vertikalen Tragschiene der Unterkonstruktion.

Wichtig:

Klinken Sie die Ecke vom Leibungsblech aus, sodass es in die Steckleiste ganz eingeschoben werden kann.



OBERER ABSCHLUSS – FENSTERSTURZ

Beachten Sie gegebenenfalls die vorliegenden Brandschutzvorschriften!

Nachdem das Leibungsblech montiert ist, fertigen Sie für die Fenstersturz-Ausbildung die bauseits benötigten Profile und Kanteile individuell vor.

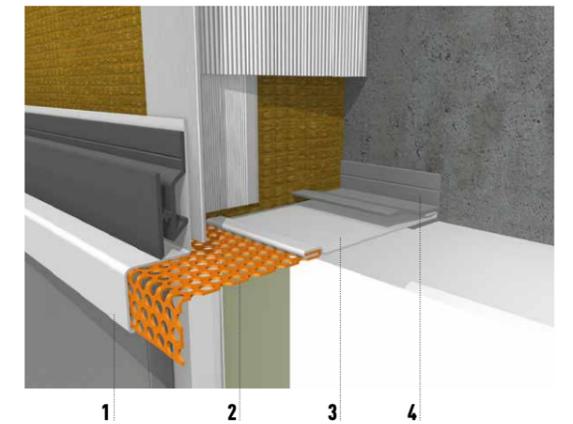
Somit ist die Fassadenkonstruktion nach der Fensteröffnung wieder hinterlüftet und schützt die Belüftungsebene vor Insekten und Vögeln.

Der obere Abschluss (Fenstersturz) der Fenstereinfassung wird wie folgt vorgefertigt und montiert:

- ! Steckprofil aus dem Ergänzungsband oder stranggepresstes U- oder F-Profil
- ! Abdeckstreifen
- ! Lochblech
- ! Wetterschenkel

Sämtliche Abmessungen können Sie gleich wie bei der Fassadenanbindung im Sockelbereich übernehmen.

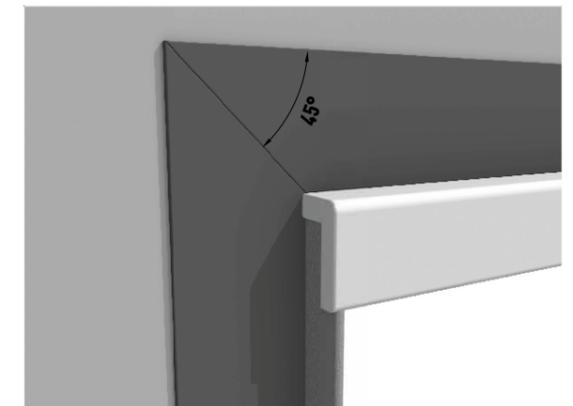
- 1 Wetterschenkel
- 2 Lochblech
- 3 Abdeckstreifen
- 4 Steckprofil



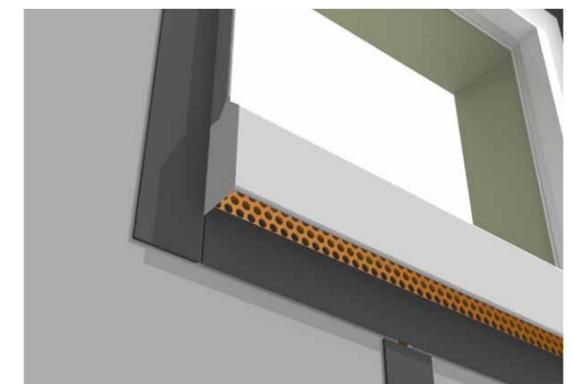
Wichtig:

Falzen Sie den Wetterschenkel in das Leibungsblech ein, sodass kein Regenwasser hinter das Leibungsblech eindringen kann!

Im nächsten Schritt schneiden Sie die horizontale und die beiden vertikalen H-Schienen links und rechts vom Fenster in Gehrung und montieren Sie diese.

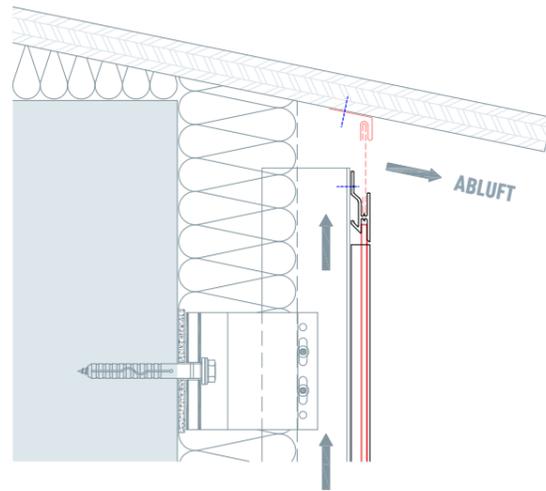


An der Unterseite schneiden Sie die vertikale Schiene gerade und bündig mit der horizontalen ab und setzen die Plattenmontage weiter fort.

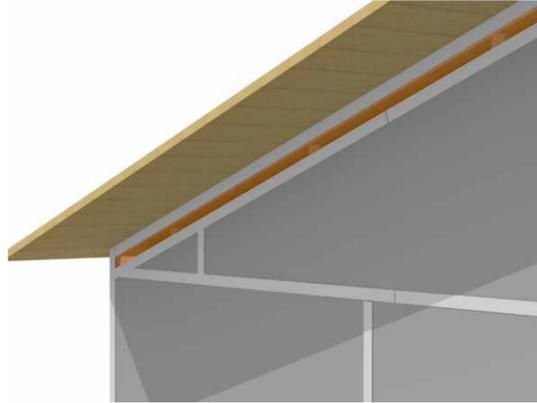


OBERER ABSCHLUSS

Beim oberen Abschluss ist es je nach bauseitigen Gegebenheiten teilweise erforderlich, die Befestigungsschrauben sichtseitig zu setzen. Sollte dies bei Ihren bauseitigen Gegebenheiten der Fall sein, drehen Sie hierfür das horizontale H-Profil um 180°, sodass die Befestigungsrille nach unten zeigt und montieren Sie jenes gemeinsam mit der Verbundplatte.



Bei einer Giebelwandverkleidung ist es oftmals nicht möglich, die letzte Plattenreihe von oben einzuschieben, da die Untersichtschalung vom Dachvorsprung dies verhindert.





**DAS DACH,
STARK WIE EIN STIER!**



AUSTRODACH

® DIE DACHDENKER

www.austrodach.at

AustroDach Handels GmbH

St. Valentin 07435 / 511-0

Bergheim 0662 / 452 066-0

Herzogenburg 02782 / 810 20-0

Maria Lanzendorf 02235 / 423 88-0

Klagenfurt 0463 / 210 600-0

ÖSTERREICH 3182 Marktl/Lilienfeld
T + 43 2762 502-0, E office.at@prefa.com

www.prefa.com

GUTE GRÜNDE FÜR PREFA

- ! STURMSICHER**
- ! ROSTSICHER**
- ! BRUCHFEST**
- ! LEICHT**
- ! SCHÖN**
- ! FARBBESTÄNDIGE OBERFLÄCHE**
- ! OPTIMAL FÜR SANIERUNGEN**
- ! KOMPLETTSYSTEM**
- ! UMWELTFREUNDLICH**

DIE PREFA GRUPPE IST IN FOLGENDEN LÄNDERN VERTRETEN:

Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien,
Niederlande, Luxemburg, Dänemark, Schweden, Norwegen,
Tschechien, Slowakei, Ungarn, Polen, Slowenien, Kroatien, Estland,
Lettland, Litauen, Russland, Vereinigtes Königreich, Irland

Mehr Informationen zur Material- und Farbgarantie finden Sie unter www.prefa.com/Garantie
Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Farbabweichungen druckbedingt. 04.2019 | MFG | IG.N